

<b>Name</b>	Björn Busse
<b>Kontakt</b>	Busse [at] mailserver.tu-freiberg.de
<b>Hochschule</b>	Technische Universität Bergakademie Freiberg
<b>Betreuer</b>	Prof. Dr. Dieter Jacob
<b>Bearbeitungszeitraum</b>	April 2011 – August 2011
<b>Titel der Arbeit</b>	Möglichkeiten zur Umsetzung eines Kostenmanagements für Bundesfernstraßenprojekte des öffentlichen Sektors
<b>Kurzzusammenfassung</b>	<p>Der ständig zunehmende Zwang zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der Leistungsprozesse im Unternehmen erfordert ungleich stärker als bisher die Kostenentstehung in den Mittelpunkt der Controlling- Arbeit zu stellen. Dabei zwingt der Druck zur ständigen Kostensenkung sowie Faktoren, die wirtschaftliches Handeln beeinflussen mehr als bisher die Ursachen der Kostenentstehung zu ermitteln und deren Beeinflussung zu einer immer wirksameren Kostensteuerung voran zu treiben. Vor allem für den öffentlichen Sektor erfordert diese Aufgabenstellung die Weiterentwicklung der Kostenrechnung durch ein Kostenmanagement. In diesem Zusammenhang zielt das Kostenmanagement darauf ab, nicht allein Möglichkeiten zur Kostensenkung aufzudecken, sondern darüber hinaus eine umfassende Kostensteuerung zu gewährleisten. Diesbezüglich kommt der Planung sowie der Kontrolle durch Instrumente der Rechnungslegung, welche vor und während eines Projekts eine Koordinationsfunktion einnehmen, eine erhöhte Bedeutung zu.</p> <p>Eine wirtschaftlich positive Umsetzung von Infrastrukturprojekten stellt für den Bund, wie auch für die private Hand, die Grundlage effizienten und nachhaltigen Handelns dar. Der nachhaltige Einsatz der begrenzten finanziellen Mittel ist dabei essenziell und begründet sich in der derzeitig angespannten Haushaltslage des Bundes. Dem gegenüber steht der Bedarf an gut ausgebauten Bundesfernstraßen, welche die Grundlage von Mobilität und Wirtschaftswachstum darstellen. Für eine Verknüpfung dieser Größen bedarf es demnach einer Steuerungsfunktion, um Kostentransparenz und Kostensicherheit schaffen zu können.</p> <p>In der Praxis und Wissenschaft stellt die Implikation eines kaufmännischen Projektkosten- Controlling, bei privatwirtschaftlichen Projekten, ein Instrument zur Unterstützung wirtschaftlichen Handelns dar. Diese Systematik dient der Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit. Für den öffentlichen Sektor, bezogen auf Bundesfernstraßenprojekte, kann indes weniger auf ein ganzheitliches Kostenma-</p>

nagement zurückgegriffen werden. Seitens des Bundes ist diese Thematik derzeit Gegenstand einer breiten Reformdebatte. Bei dieser wird das bisherige kameralistische System in seinen Grundzügen erhalten und durch Reformkomponenten zur Ressourcenverbrauchserfassung und zur Ergebnisorientierung erweitert.

Die vorliegende Arbeit greift die Thematik der Kameralistik als bundeseigenes Rechnungslegungssystem auf und stellt mittels Beachtung der Integrierten Projektkostenplanung und Projektkostenkontrolle, Möglichkeiten zur Umsetzung eines Kostenmanagements für Bundesfernstraßen dar.